



ANTRAG DES STADTRATES WEISUNG ZU HANDEN DES GROSSEN GEMEINDERATES

INFORMATIONSPERRFRIST
Publikationen und Berichterstattungen zu diesem
Geschäft sind bis zur Medienkonferenz des Stadtrates
von Dienstag, 26. März 2019, 12.00 Uhr, gesperrt.

GESCH.-NR.GGR 2019/025
BESCHLUSS-NR. GGR
IDG-STATUS öffentlich
EINGANG RATSBÜRO 21. März 2019
VORBERATUNG RPK Rechnungsprüfungskommission
FRIST ABSCHIED
BERATUNG GGR

SIGNATUR **10 FINANZEN**
10.06 Jahresrechnungen, Inventare (Archiv Abt. III A. + B.)

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2018**

GESCH.-NR. SR 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
VOM 21.03.2019
IDG-STATUS öffentlich
ZUST. RESSORT Finanzen
REFERENT Wespi Philipp

AKTENVERZEICHNIS

NR.	DOKUMENTENBEZEICHNUNG	DATUM	AKTEN GGR	AKTEN KOMMISSION
1	Jahresrechnung 2018		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>



ANTRAG DES STADTRATES

WEISUNG ZU HANDEN

DES GROSSEN GEMEINDERATES

GESCH.-NR. 2018-1465

BESCHLUSS-NR. 2019-44

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

10

FINANZEN

10.06

Jahresrechnungen, Inventare (Archiv Abt. III A. + B.)

BETRIFFT

Jahresrechnung 2018;

Genehmigung und Verabschiedung zu Händen des Grossen Gemeinderates

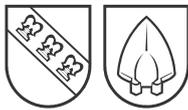
BESCHLUSSESANTRAG

DER GROSSE GEMEINDERAT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF § 26 ZIFFER 2 DER GEMEINDEORDNUNG

BESCHLIESST:

- 1st Die Jahresrechnung 2018 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt. Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 118'486'536.19 Aufwand und Fr. 122'617'724.86 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4'131'188.67 ab. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 19'110'447.95 und Einnahmen von Fr. 739'808.45 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 18'370'639.50. Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 2'043'797.45 und Abgänge von Fr. 4'808'384.00 aus, was einer Nettoabnahme von Fr. 2'764'586.55 entspricht.
- 2nd Von der Bilanz wird Kenntnis genommen. Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 151'733'548.32 ab. Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 4'131'188.67 erhöht sich das Eigenkapital von Fr. 57'468'521.24 auf Fr. 61'599'709.91.
- 3rd Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
- 4th Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Finanzen, dreifach
 - b. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (dreifach)



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

ERFREULICHES ERGEBNIS

Die Stadt Illnau-Effretikon präsentiert ein erfreuliches Jahresergebnis mit einem Gewinn von Fr. 4.1 Mio.. Die Jahresrechnung schliesst in der Laufenden Rechnung bei einem Aufwand von Fr. 118.5 Mio. und einem Ertrag von Fr. 122.6 Mio. ab. Dieses Resultat schliesst sich an das gute Ergebnis des Vorjahres mit einem Gewinn von Fr. 5.1 Mio. Der budgetierte Ertragsüberschuss von Fr. 270'800.- wurde somit weit übertroffen.

Zum guten Ergebnis wesentlich beigetragen haben ausserordentlich hohe Einnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern von Fr. 10.5 Mio. anstelle budgetierten Fr. 8 Mio. Die Grundstückgewinnsteuern machten rund 8.6 % aller Erträge aus. Hingegen verfehlten die ordentlichen Steuern aus Rechnungsjahr und früheren Jahren sowie die Quellensteuern den budgetierten Betrag gesamthaft um Fr. 1.8 Mio. Aus diversen Immobilienverkäufen sowie Überführungen von Liegenschaften im Zusammenhang mit der Arrondierung Schulanlage Hagen resultierte ein Buchgewinn von rund Fr. 0.7 Mio.; budgetiert waren lediglich Fr. 0.2 Mio.

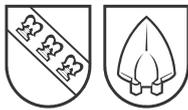
Sämtliche Abteilungen schliessen besser ab als budgetiert. Die grössten Gesamtabweichungen wiesen die Abteilungen Soziales und Schule auf. Die Abteilung Soziales weist gegenüber dem Budget ein um Fr. 1.2 Mio. besseres Nettoergebnis auf, jenes der Abteilung Schule präsentiert sich um Fr. 0.9 Mio. besser. Die gute Wirtschaftslage trug wesentlich dazu bei, dass sich die Anzahl Sozialhilfefälle reduzierten und die Kosten der wirtschaftlichen Hilfe um netto Fr. 0.8 Mio. sanken. In der Abteilung Schule sind hauptsächlich tiefere Lohnkostenanteile an den Kanton sowie Rückerstattungen aus Mutterschaftsentschädigungen und Staatsbeiträge verantwortlich. In der Abteilung Gesundheit sind die Kosten der Pflegefinanzierung zurückgegangen. An Alters- und Pflegeheime mussten rund Fr. 0.3 Mio. weniger Beiträge an Pflegeleistungen ausbezahlt werden.

Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen beliefen sich auf Fr. 18.4 Mio., was einer überdurchschnittlich hohen Umsetzungsquote von über 90 % entspricht. Im steuerfinanzierten Haushalt wurden bei Investitionen von Fr. 14 Mio. (Budget Fr. 14.3 Mio.) sogar 98 % umgesetzt. Bei den Spezialfinanzierungen wurden rund Fr. 4.2 Mio. anstelle budgetierten Fr. 6 Mio. Investitionen getätigt. Hauptgründe sind Verzögerungen beim Abwasserprojekt Versickerungsbecken Schoren und der Sanierung des Hauptkanals Kempptalstrasse.

Dank einem überdurchschnittlichen Cashflow von Fr. 15.6 Mio. resultierte trotz hohen Investitionen ein Selbstfinanzierungsgrad von 111 %. Der hohe Cashflow deckt sämtliche Ausgaben der Laufenden Rechnung und Investitionsrechnung. Der Bestand der langfristigen Schulden beläuft sich unverändert auf Fr. 40 Mio. Das Nettovermögen pro Kopf erhöhte sich auf Fr. 506.- (Vorjahr Fr. 375.-). Die Stadt verfügt per Ende Rechnungsjahr nach Verbuchung des Ertragsüberschusses von Fr. 4.1 Mio. über ein Eigenkapital von Fr. 61.6 Mio. Unter Anrechnung des Bestandes der Vorfinanzierung Schulhaus Watt über Fr. 3 Mio. beträgt die Eigenkapitalreserve rund Fr. 65 Mio.

HINWEIS ZU JAHRESRECHNUNG UND WEISUNG

Die Struktur und Begrifflichkeiten der vorliegenden Jahresrechnung und der Weisung entsprechen der bisherigen Rechnungslegung HRM1 (gültig bis 31. Dezember 2018) sowie der Organisationsstruktur vor der Verwaltungsreorganisation, welche ab 1. Juli eingeführt worden ist.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

BEURTEILUNG DURCH DEN STADTRAT

Der Stadtrat beurteilt das Ergebnis der Jahresrechnung 2018 und die Entwicklung der städtischen Finanzen als sehr erfreulich.

Sämtliche Kennzahlen weisen positive Werte auf und zeigen, dass sich die Finanzlage der Stadt weitgehend stabilisiert hat. Besonders hervorzuheben ist der hohe Selbstfinanzierungsgrad von 111 %. Alle Ausgaben der Stadt konnten aus eigenen Mitteln gedeckt werden. Es ist hingegen zu beachten, dass der hohe Gewinn und die gute Selbstfinanzierung nicht zuletzt den ausserordentlichen Grundstückgewinnsteuern von über Fr. 10 Mio. zu verdanken sind. Einnahmen aus Grundstückgewinnsteuern im Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2017 (Fr. 3.75 Mio.) hätten in der Rechnung 2018 zu einem Verlust von Fr. 2.6 Mio. geführt.

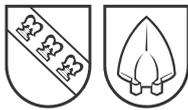


Dies verdeutlicht die Abhängigkeit der städtischen Finanzlage von diesen, grundsätzlich einmalig anfallenden, Einnahmen. Die aktuell hohen Grundstückgewinnsteuern sollten nicht zu falschen Schlussfolgerungen verleiten. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass hohe Grundstückgewinnsteuer-Einnahmen mittelfristig zu massgebenden zusätzlichen Investitionen und laufenden Kosten führen können.

Die langfristigen Schulden belaufen sich auf einen verhältnismässig tiefen Bestand von Fr. 40 Mio. – im kommenden Jahr 2019 können sie weiter reduziert werden.

Die in den vergangenen Jahren stets steigenden Kosten in der Pflegefinanzierung haben sich stabilisiert. Ebenso zeigt sich die Kostenentwicklung der Ergänzungsleistungen stabil. Trotzdem wird die demografische Entwicklung der Bevölkerung weiterhin ein Hauptthema in finanzieller und gesellschaftlicher Hinsicht bleiben.

Der Stadtrat dankt den Mitarbeitenden der Verwaltung für das Engagement und die grosse Budgetdisziplin.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

1ST LAUFENDE RECHNUNG

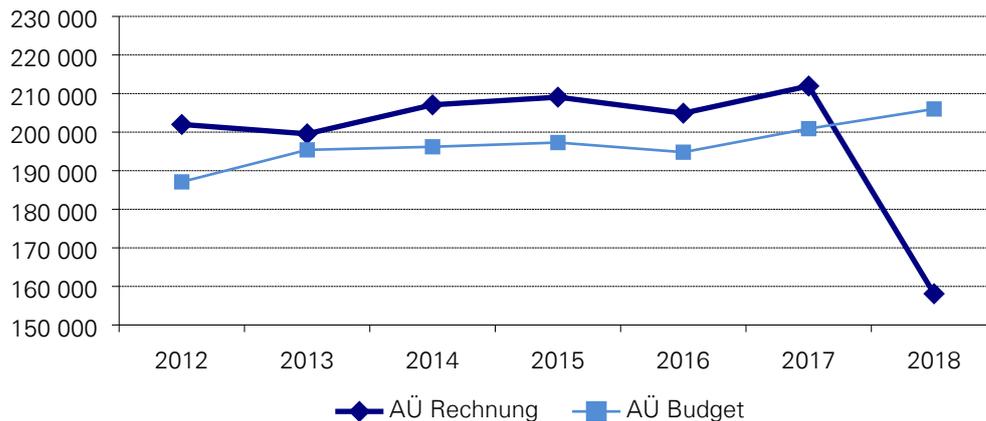
1ST1 INSTITUTIONELLE GLIEDERUNG

1ST1.1 LEGISLATIVE

Nettoergebnis	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
AÜ Rechnung	201'990	199'556	207'075	209'069	204'907	211'953	158'101
AÜ Budget	187'100	195'400	196'200	197'300	194'800	200'900	206'000

AÜ=Aufwandüberschuss

LEGISLATIVE NETTOERGNIS

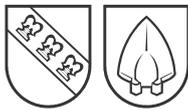


VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Die geringeren Aufwendungen sind auf die Umstellung der Abrechnungsperiode für die Entschädigung der Parlamentsmitglieder zurückzuführen. Neu erfolgt die Auszahlung per Mitte Jahr. Diese Umstellung hat dazu geführt, dass der Jahresrechnung 2018 nur die Hälfte der Jahresentschädigung belastet wurde.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Die Veränderung gegenüber dem Budget begründet sich gleich wie die Abweichung gegenüber dem Vorjahr. Im Zeitpunkt der Budgetierung war die Umstellung der Abrechnungsperiode noch nicht bekannt.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

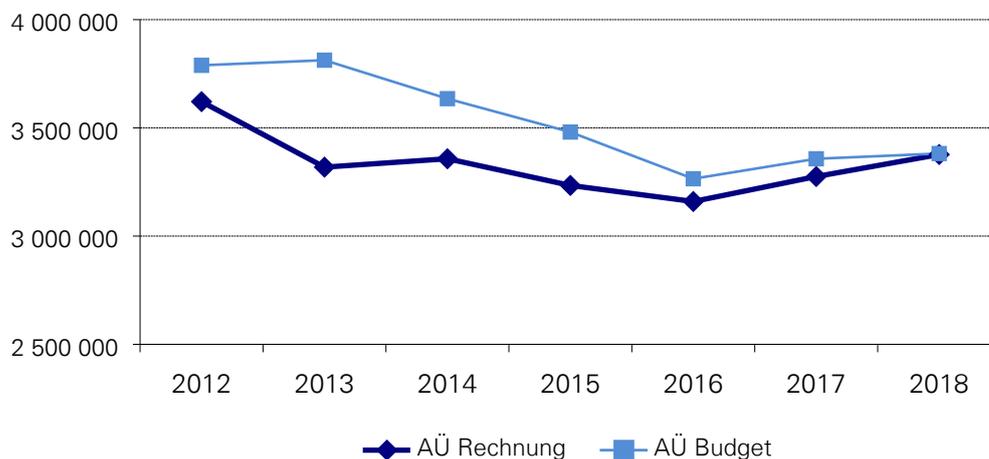
GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

1ST1.2 PRÄSIDIALES

Nettoergebnis	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
AÜ Rechnung	3'621'119	3'318'508	3'357'275	3'234'025	3'159'784	3'275'186	3'376'892
AÜ Budget	3'789'000	3'812'700	3'634'900	3'480'700	3'264'900	3'357'200	3'381'400

AÜ=Aufwandüberschuss

PRÄSIDIALES NETTOERGEBNIS



VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Der Aufwandüberschuss erhöhte sich vor allem wegen den Mehrkosten für die Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden und den gestiegenen Nettokosten im Bereich Kultur (u.a. höherer Beitrag an Verein Museum Schloss Kyburg und Kyburggade, tiefere Staatsbeiträge). Die Kosten beim Friedensrichteramt konnten wieder auf den ordentlichen Wert zurückgeführt werden, da keine Stellvertretungslösungen mehr zu finanzieren waren.

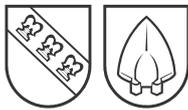
VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

– **Zentrale Verwaltung**

Höheren Personalkosten (Fr. 40'000.-) durch die befristete Beschäftigung einer Aushilfskraft um Pendenzen abzubauen und die Verwaltungsreorganisation umzusetzen, stehen tieferen Sachaufwendungen in verschiedenen Positionen wie Anschaffung Büromobiliar, Telefonie und Öffentlichkeitsarbeit (Total ca. Fr. 25'000.-) gegenüber.

– **Zivilstandsamt**

Das um rund Fr. 70'000.- höhere Defizit ist hauptsächlich auf zusätzliche Personalaufwendungen infolge eines krankheitsbedingten Ausfalls zurückzuführen. Der Betrieb des Zivilstandsamts konnte aufgrund der ge-



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

setzlichen Vorgaben und des Personalbestands nur durch den Einsatz einer externen Fachperson aufrecht erhalten werden.

– **Stadtammann- und Betreibungsamt**

Infolge höherer Fallzahlen musste der bewilligte Stellenplan vollständig ausgeschöpft werden, was nicht budgetierte Mehrkosten von rund Fr. 20'000.- auslöste.

– **Personal / Lernende**

Eine bewilligte Lehrstelle wurde im Sommer 2018 aus organisatorischen Gründen vorübergehend nicht besetzt. Dies führte zu Minderkosten von rund Fr. 20'000.-.

– **Wahlbüro**

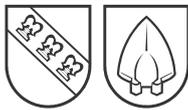
Die Erneuerungswahlen der Gemeindewahlen führte vor allem bei den Kirchgemeinden zu höheren Kosten als budgetiert (Fr. 10'000.-). Die entsprechenden Aufwendungen wurden den zuständigen Gemeinden weiterverrechnet (Rückerstattungen Bereich Zentrale Verwaltung). Zudem resultierten knapp Fr. 10'000.- höhere Entschädigungen an das Wahlbüro als angenommen.

– **Kultur**

Personelle Mehraufwendungen von rund Fr. 15'000.- ergaben sich aufgrund von einer zeitweisen Doppelbesetzung und Auszahlung von Mehrstunden im Rahmen von organisatorischen und personellen Veränderungen. Aufgrund des geringeren Defizits bei den kulturellen Anlässen im Jahr 2017 reduzierte sich zudem der Staatsbeitrag um Fr. 20'000.-.

– **Wirtschaft / Entwicklung**

Die bewilligten Mittel der Inlandhilfe wurden für ein Alpsanierungsprojekt im Calancatal (Fr. 45'000.-) eingesetzt. Mit Fr. 60'000.- wurden Entwicklungsprojekte in Afrika unterstützt. Die budgetierten Mittel für die externe Beratung im Bereich Standortförderung (Fr. 20'000.-) wurden noch nicht beansprucht, da das Projekt Wirtschaftsstrategie erst im Jahr 2019 angegangen wird.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

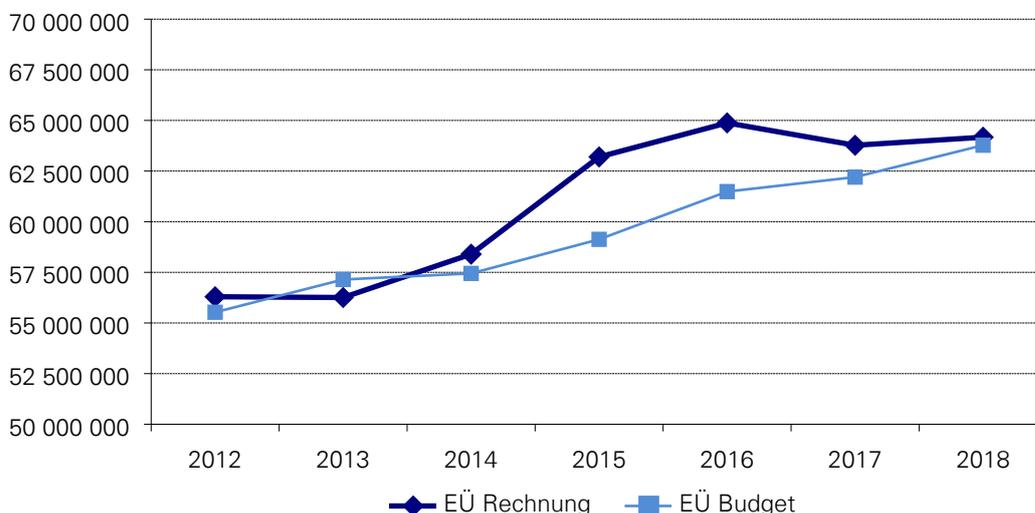
GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

1ST1.3 FINANZEN

Nettoergebnis	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
EÜ Rechnung	56'294'932	56'256'960	58'397'899	63'197'151	64'877'117	63'772'667	64'171'418
EÜ Budget	55'529'900	57'146'300	57'447'100	59'128'900	61'485'800	62'201'700	63'776'200

EÜ=Ertragsüberschuss

FINANZEN NETTOERGEBNIS



VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

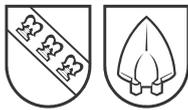
Das Ergebnis von Fr. 64.2 Mio. ist im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 0.4 Mio. besser ausgefallen. Mehreinnahmen um Fr. 5.3 Mio. konnten bei den Grundstückgewinnsteuern erzielt werden. Hingegen fielen die ordentlichen Steuern (Gliederung 232) gegenüber dem Vorjahr um netto Fr. 1.6 Mio. tiefer aus, was nicht zuletzt auf die Steuerfussreduktion um 2 % zurückzuführen ist. Des Weiteren wurde im Rechnungsjahr eine Entnahme aus der Vorfinanzierung Schulanlage Hagen von Fr. 4.5 Mio. und eine Einlage in die Vorfinanzierung Schulanlage Watt von Fr. 3 Mio. vorgenommen. Die Entnahme bewirkte gleichzeitig eine zusätzliche Abschreibung auf den Hochbauten im Verwaltungsvermögen in derselben Höhe. Im Vorjahr wurden keine Einlagen oder Entnahmen aus Vorfinanzierungen getätigt. Die ordentlichen Abschreibungen sind aufgrund der höheren Umsetzungsquote im Rechnungsjahr gegenüber dem Vorjahr um Fr. 1 Mio. gestiegen.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Analog dem Ergebnis gegenüber dem Vorjahr ist auch das Ergebnis gegenüber dem Budgetjahr um Fr. 0.4 Mio. höher ausgefallen.

– ZKB-Gewinnausschüttung

Gegenüber dem Vorjahr entspricht der Gewinnanteil der Zürcher Kantonalbank von Fr. 1.3 Mio. einer Mehr-



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

einnahme von rund Fr. 100'000.-. Dies ist dem guten Geschäftsergebnis und dem um 3 % gesteigerten Konzerngewinn zu verdanken. Die Bank beteiligt den Kanton (2/3-Anteil) und die politischen Gemeinden (1/3-Anteil) mit einer Dividende von Fr. 363 Mio. am Gewinn. Bei einem Bevölkerungsstand per Ende 2017 von 16'928 Personen entspricht der Anteil Fr. 77.- pro Einwohner/in (Vorjahr: Fr. 74.-).

– **Kapitaldienst**

Die langfristigen Schulden weisen einen unveränderten Bestand von Fr. 40 Mio. auf. Unterjährige Liquiditätsengpässe wurden mit drei kurzfristigen Vorschüssen im Gesamtbetrag von Fr. 30 Mio. überbrückt. Die drei Vorschüsse konnten mit Negativzinsen in der Höhe von -0.4 bis -0.5 % aufgenommen werden. Daraus resultierte ein Zinsertrag (Konto 406.4210.10) von rund Fr. 56'000.- (Vorjahr Fr. 45'000.-). Die Stadt konnte von den Negativzinsen profitieren und musste selber keine Negativzinsen auf Guthaben bezahlen.

Die langfristigen Schulden wurden zu einem Zinssatz von durchschnittlich 1.1 % (Vorjahr 1 %) finanziert. Die Verzinsung der Spezialfinanzierungen und der Liegenschaften des Finanzvermögens, welche zum durchschnittlichen Zinssatz der langfristigen Schulden per 1. Januar berechnet wurde, betrug ebenfalls 1.1 % (Vorjahr 1 %).

– **Abschreibungen und Vorfinanzierungen**

Die Abschreibungen von netto Fr. 13 Mio. (Gliederung 208) sind um Fr. 0.4 Mio. höher ausgefallen als budgetiert. Während die durch Steuern finanzierten Investitionen eine höhere Umsetzungsquote aufweisen, wurden bei den Spezialfinanzierungen weniger Investitionen umgesetzt. Dadurch sind einerseits die gesamten ordentlichen Abschreibungen (208.3310.00) um Fr. 176'000.- höher und andererseits die Verrechnung der Abschreibungen aus Spezialfinanzierungen um Fr. 200'000.- tiefer ausgefallen.

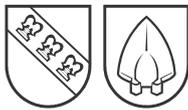
Die Entnahmen aus der Vorfinanzierung Schulanlage Hagen von Fr. 4,5 Mio. bewirkt gleichzeitig eine zusätzliche Abschreibung über denselben Betrag. Um die künftigen Abschreibungen im Zusammenhang mit der Sanierung der Schulanlage Watt in Effretikon zu verringern, wird eine Einlage in die Vorfinanzierungen von Fr. 3 Mio. getätigt.

Des Weiteren wird analog Vorjahr eine zusätzliche Abschreibung zur Reduktion des Verwaltungsvermögens der ehemaligen Gemeinde Kyburg vorgenommen. Der Abschreibungsbetrag entspricht dem Entschuldungsbeitrag des Kantons über Fr. 280'000.-. Der Entschuldungsbeitrag wurde zum dritten und letzten Mal ausbezahlt.

In der Spezialfinanzierung Kanalisation wird wiederum im Sinne einer Vorfinanzierung eine zusätzliche Abschreibung von Fr. 500'000.- getätigt. Total werden somit Fr. 5,28 Mio. an zusätzlichen Abschreibungen vorgenommen.

– **Ressourcenzuschuss**

Der Ressourcenzuschuss aus dem Kantonalen Finanzausgleich fällt gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 100'000.- höher aus und beträgt Fr. 18.3 Mio. Grundlage für die Berechnung und Festsetzung des Zuschusses bilden hauptsächlich die Steuerkraftzahlen der Stadt und des Kantonsmittels (Durchschnitt Steuerkraft pro Einwohner in Franken) vor zwei Jahren. Das kantonale Mittel der Steuerkraft ist im 2016 auf Fr. 3'593.- pro Einwohner gestiegen (2015: Fr. 3'541.-). Ähnlich hat sich die Steuerkraft der Stadt Illnau-Effretikon entwickelt. Gegenüber 2015 ist diese auf einen Wert von Fr. 2'464.- pro Einwohner angewachsen (2015: Fr. 2'420.-).



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

STEUERKRAFT PRO EINWOHNER

BERECHNUNGS-GRUNDLAGE	KANT. DURCHSCHNITT (OHNE STADT ZÜRICH)	ILLNAU-EFFRETIKON	ILLNAU-EFFRETIKON	STEUERKRAFT-AUSGLEICH
Jahr	Fr.	Fr.	%	Fr.
2004	2'860	2'094	73.2	4'082'117
2005	2'948	2'080	70.6	6'890'133
2006	2'953	1'987	67.3	9'395'719
2007	3'184	2'221	69.8	7'713'405
2008	3'418	2'300	67.3	10'288'647
2009	3'457	2'398	69.4	8'712'753
2010	3'408	2'288	67.1	10'520'488
2011	3'731	2'336	62.6	-
2008-2010	3'383	2'313	68.4	16'158'141
2011 (Ausz. 2013)	3'731	2'336	62.6	22'168'774
2012 (Ausz. 2014)	3'503	2'318	66.2	18'696'211
2013 (Ausz. 2015)	3'493	2'252	64.5	19'926'189
2014 (Ausz. 2016)	3'473	2'309	66.5	19'035'277
2015 (Ausz. 2017)	3'541	2'420	68.3	18'174'606
2016 (Ausz. 2018)	3'593	2'464	68.6	18'269'386

– Steuerertrag

Das Nettoergebnis der ordentlichen Steuern (Gliederung 232) weist gegenüber dem Budget einen Minderertrag von rund Fr. 1.8 Mio. auf. Die wesentlichsten Mindererträge stammen aus den ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres (- Fr. 740'000.-), den Steuern früherer Jahre (- Fr. 400'000.-) und den Quellensteuern (- Fr. 690'000.-). Ein Steuerprozent beträgt aktuell Fr. 353'000.-.

Insgesamt konnten Grundstückgewinnsteuern von rund Fr. 10.5 Mio. veranlagt werden. Die Mehrerträge von Fr. 2.5 Mio. gegenüber dem Budget stammen vorwiegend aus grossen Grundstücksgeschäften, welche abgerechnet werden konnten. Die Grundstückgewinnsteuern erreichten wie bereits im Vorjahr (Fr. 5.2 Mio.) einen Höchstwert.

Das Nettoergebnis aller Steuerarten (Gliederung 232 + 234) weist gegenüber dem Budget einen Mehrertrag von Fr. 700'000.- aus. Gegenüber der Rechnung des Vorjahres betragen die Mehrerträge Fr. 3.6 Mio.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

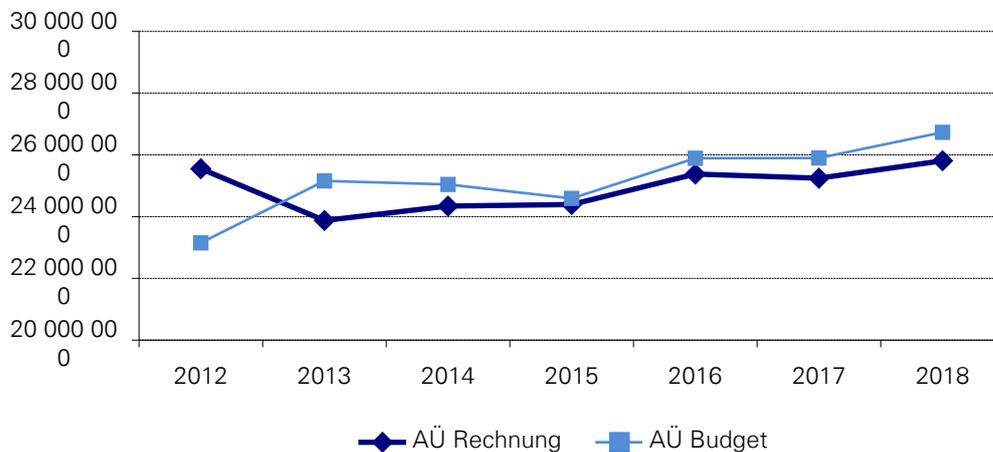
GESCH.-NR. 2018-1465
 BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
 GESCH.-NR. GGR 2019/025

1ST1.4 SCHULE

Nettoergebnis	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
AÜ Rechnung	25'551'383	23'874'934	24'341'666	24'392'386	25'379'367	25'245'060	25'810'115
AÜ Budget	23'149'900	25'156'900	25'042'800	24'589'400	25'892'300	25'899'200	26'731'000

AÜ=Aufwandüberschuss

SCHULE NETTOERGEBNIS



VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

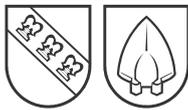
Die Rechnung 2018 schloss mit einem um Fr. 0.5 Mio. höheren Nettoaufwand ab. Der Mehraufwand ist insbesondere auf die neue Leitungsstelle Betreuung in der Abteilung Schule und die höheren Lohnkostenanteile bei den geleiteten Schulen, der Primar- und der Sekundarstufe sowie in der integrierten Sonderschulung zurückzuführen.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Gegenüber dem Budget ist der Nettoaufwand um Fr. 0.9 Mio. tiefer ausgefallen. Vom Kindergarten bis zum Berufsvorbereitungsjahr liegt der Nettoaufwand leicht unter dem Budget. Die Sparanstrengungen auf allen Schulstufen, die Zurückhaltung bei der Planung von Projekten mit Zusatzkosten sowie der konsequente Abbau von Lagerbeständen bei Lehrmitteln und Materialien wirken sich unter anderem finanziell positiv aus. Besonders betroffen sind die folgenden Bereiche:

- **Löhne der Schulleitungen und der Lehrpersonen**

Ein Teil der Schulleitungsstelle Eselriet (300.3511.00) konnte nach einem Austritt nicht sofort besetzt werden. Dies führte zu einer Unterschreitung des Budgets von Fr. 50'000.-. Zudem wurden die budgetierten Lohnkostenanteile der Primarstufe (303.3511.00) um rund Fr. 265'000.- unterschritten. Einerseits wurden durch die Eröffnung zweier zusätzlicher Primarklassen und der neuen Klassenbildungen gemäss den Zyklen des neuen Lehrplanes verschiedene Zusatzstellenprozente hinfällig, andererseits waren Veränderungen



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

gen der durchschnittlichen Lohnkosten dafür verantwortlich. Weiter wurden auf der Primarstufe zusätzliche Rückerstattungen (303.4360.00) von Fr. 75'000.- durch ausserordentlich viele Mutterschaften mit Rückerstattung von Mutterschaftsentschädigungen und durch Lohnsistierungen für Urlaubsverlängerung generiert.

– **Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)**

Die Schülerinnen und Schüler dürfen erst kurz vor den Sommerferien in die Brückenangebote aufgenommen werden. Dies führt dazu, dass die Budgetierung des Ertrags lediglich anhand von Trends und Hochrechnungen erfolgt. Die Auszahlung des Staatsbeitrags erfolgt zudem zeitlich verschoben (+ Fr. 46'000.-). Die Aufwandkonti sind trotz jährlich ändernder Anmelde- und Profilzahlen konstant.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

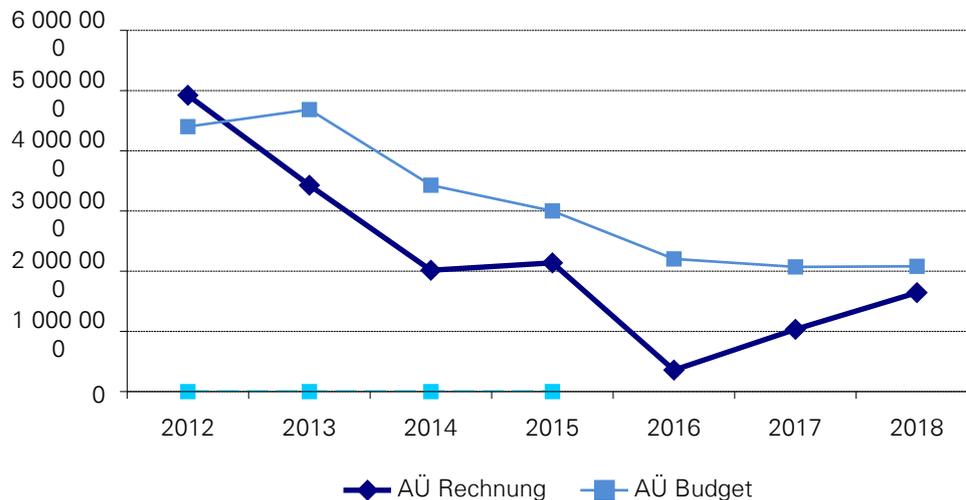
GESCH.-NR. 2018-1465
 BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
 GESCH.-NR. GGR 2019/025

1ST1.5 HOCHBAU

Nettoergebnis	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
AÜ Rechnung	4'922'761	3'427'600		2'138'414	357'155	1'033'996	1'643'742
AÜ Budget	4'401'300	4'684'800	3'428'800	3'000'700	2'203'600	2'071'000	2'080'900

AÜ=Aufwandüberschuss

HOCHBAU NETTOERGNIS



VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

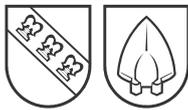
Während die Rechnung 2017 mit einem Aufwandüberschuss von rund Fr. 1. Mio. abschloss, resultiert in der Rechnung 2018 ein Aufwandüberschuss von Fr. 1.6 Mio. Hauptgrund für die Abweichung sind die Buchgewinne. Während 2017 aufgrund von Verkäufen und Überführungen von Liegenschaften vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen sowie vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen ein Ertrag von Fr. 1.1 Mio. ausgewiesen werden konnte, betrug die Buchgewinne 2018 rund Fr. 0.7 Mio.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Die Rechnung schliesst um rund Fr. 400'000.- besser ab als budgetiert. Nachfolgend wird pro Bereich auf grössere Abweichungen eingegangen:

– **Verwaltung**

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufzugskontrolle (Konto 400.3180.00) des 2. Halbjahres 2017 wurden fälschlicherweise im 2018 verbucht (Fr. 16'000.-); zudem mussten 2018 deutlich mehr Anlagen kontrolliert werden. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Baugesuchsprüfung resp. der Baupolizei (Konto 400.3180.20) sind um Fr. 22'000.- höher als budgetiert. Den erwähnten höheren Aufwendungen stehen auch höhere Erträge von Fr. 33'000.- gegenüber (Konto 400.4310.00). Aufgrund von mehreren



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

komplexen Baurekursen und baurechtlichen Verstössen liegen die Kosten für Rechtsberatung und Gerichtskosten um Fr. 34'000.- höher als budgetiert (Konto 400.3180.30).

– **Buchgewinne/-verluste Grundeigentum Finanzvermögen**

Die Buchgewinne von rund Fr. 0.7 Mio. resultieren aus dem Verkauf von diversen Grundstücken (Grendelbachstrasse, Usterstrasse, Rappenhalde) sowie aus der Überführung des Grundstückes im Gebiet Hagen - zwecks Arrondierung Schulanlage Hagen - vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen. Budgetiert war ein Buchgewinn aus dem Verkauf der Landfläche an der Grendelbachstrasse von lediglich Fr. 175'000.-.

– **Liegenschaften Verwaltungsvermögen**

Der Personalaufwand liegt aufgrund des Einsatzes von Mitarbeitenden mit tieferen Jahreslöhnen und aufgrund reduzierter Ausfallstunden um Fr. 29'000.- tiefer als budgetiert (Konto 420.3010.00). Der Aufwand Heizöl liegt aufgrund der Ausserbetriebnahme der Ölheizung Rössli Illnau und unterschiedlicher Füllstände um Fr. 25'000.- tiefer als budgetiert (Konto 420.3124.00).

Im baulichen Unterhalt sind kaum ausserordentliche Unterhaltsarbeiten angefallen. Zudem wurden Arbeiten im Rahmen des Sparpakets 17 weiterhin mit Zurückhaltung ausgeführt. Dadurch liegt der bauliche Unterhalt um Fr. 58'000.- tiefer als budgetiert (Konto 420.3140.00).

Das Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen (APZB) wird für 2018 voraussichtlich einen Verlust ausweisen. Gemäss der Leistungsvereinbarung mit dem APZB wird somit der Auswärtigenzuschlag beim Mietzins nicht abgerechnet. Dieser liegt um Fr. 200'000.- tiefer als budgetiert (Konto 420.4270.70) und der Kostenanteil Lindau reduziert sich anteilmässig (1/6) um Fr. 41'000.- (Konto 420.3520.10).

– **Liegenschaften Verwaltungsvermögen Schule**

Die Familienzulagen (Konto 423.3016.00) und Pensionskassenbeiträge (Konto 423.3031.00) liegen aufgrund Veränderungen im Personalbestand um Fr. 34'000.- höher als budgetiert.

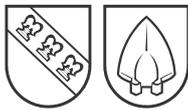
Im baulichen Unterhalt sind kaum ausserordentliche Unterhaltsarbeiten angefallen. Zudem wurden Arbeiten im Rahmen des Sparpakets 17 und der bevorstehenden Projekte (Gesamtsanierung Schulhaus Watt, Ersatzbau Kindergarten Rosswinkel) weiterhin mit Zurückhaltung ausgeführt. Dadurch liegt der bauliche Unterhalt um Fr. 73'000.- tiefer als budgetiert (Konto 423.3140.00).

Die auf 2018 vorgesehenen Radonmessungen finden erst ab 2019 statt. Die Projektierungskosten reduzieren sich um Fr. 25'000.- (Konto 423.3181.00). Aufgrund weniger Versicherungsfällen liegt die Rückerstattungen Dritter um Fr. 18'000.- tiefer als budgetiert (Konto 423.4360.00).

– **Liegenschaften Finanzvermögen**

Im baulichen Unterhalt sind kaum ausserordentliche Unterhaltsarbeiten angefallen. Der Grossteil der Immobilien im Finanzvermögen wird aufgrund der strategischen Überlegungen (Abbruch) nicht mehr bewirtschaftet. Zudem wurden Arbeiten im Rahmen des Sparpakets 17 weiterhin mit Zurückhaltung ausgeführt. Dadurch liegt der bauliche Unterhalt um Fr. 40'000.- tiefer als budgetiert (Konto 430.3141.00).

Die Verrechnung Passivzinsen hat aufgrund einem leicht höheren internen Zinssatz und dem Zukauf Areal Gupfen Illnau um Fr. 94'000.- zugenommen (Konto 430.3920.00). Die Projektierungskosten reduzieren sich wegen verschobener Projekte um Fr. 12'000.- (Konto 430.3181.00).



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

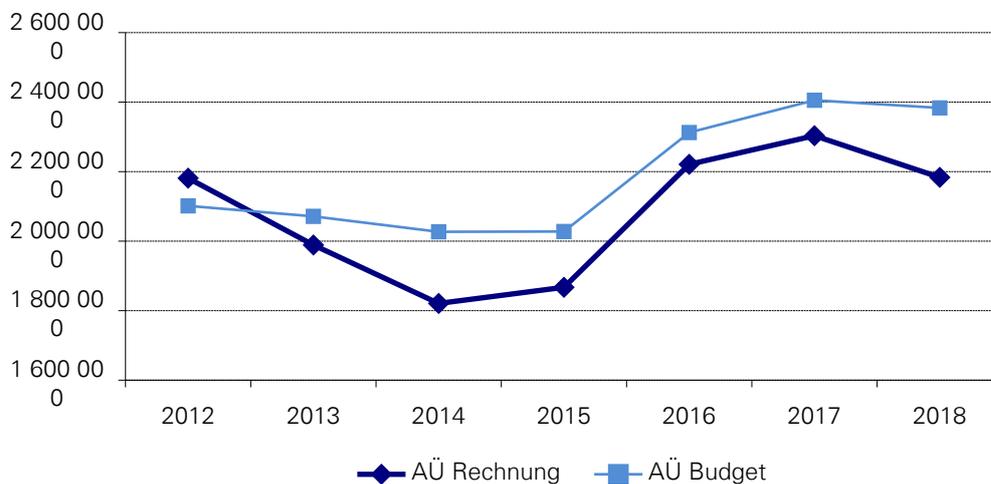
GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

1ST1.6 TIEFBAU

Nettoergebnis	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
AÜ Rechnung	2'181'173	1'988'943	1'820'776	1'867'179	2'220'979	2'303'349	2'183'538
AÜ Budget	2'101'500	2'071'300	2'026'900	2'027'700	2'312'500	2'405'400	2'383'300

AÜ=Aufwandüberschuss

TIEFBAU NETTOERGEBNIS



VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

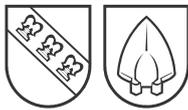
Die Verbesserung der Rechnung 2018 gegenüber der Rechnung 2017 um Fr. 120'000.- ist zu einem grossen Teil mit dem Minderaufwand des Winterdienstes (2017 Fr. 326'000.- und 2018 Fr. 124'000.-) zu begründen. Zudem waren 2018 die Aufwendungen im Forst infolge einer Fahrzeuganschaffung höher und die Erträge leicht tiefer als 2017 ausgefallen.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Gegenüber dem Budget schliesst die Rechnung um knapp Fr. 200'000.- besser ab. Folgende Positionen weisen grössere Abweichungen auf:

– **Gemeindestrasen**

Bei den Gemeindestrasen konnte das Budget um ca. Fr. 200'000.- unterschritten werden. Dabei hat vor allem der Winterdienst beigetragen, welcher um ca. Fr. 90'000.- tiefer als budgetiert abschliesst. Dies kommt zum einen daher, dass 2017 infolge der Änderung der Mehrwertsteuer zusätzlich auch die Aufwendungen Dritter im Zeitraum November und Dezember 2017 verbucht wurden und demzufolge im 2018 fehlen. Zum anderen war der Winter 2018 in Bezug auf die Wetterverhältnisse eher unterdurchschnittlich.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

Die restlichen Minderausgaben resultieren aus verschiedenen Budgetposten, welche alle unterhalb des Budgets abgeschlossen werden konnten. Wie im 2017 waren auch dieses Jahr die Ausgaben und Einnahmen im Konto 510.3144.30 „Baulicher Strassenunterhalt für Dritte“ und dem entsprechenden Gegenkonto 510.4360.20 wesentlich höher ausgefallen. Wie letztes Jahr hat einen grossen Anteil daran die Swisscom verursacht, welche im 2018 den Glasfaserausbau in Illnau weiterführte und Ende Jahr auch abschloss.

– **Wasserversorgung**

Bei der Wasserversorgung hatte der sehr trockene Sommer und Herbst wesentlich dazu beigetragen, dass einige Budgetposten grössere Abweichungen aufweisen. So liegen die Mehreinnahmen beim Wasserverkauf um ca. Fr. 150'000.- über dem Budget. Ebenfalls infolge des heissen Sommers sind die Kosten für das Brunnenwasser „Wasserverkauf übrige“ wesentlich tiefer (Minus Fr. 13'000.-), da die Brunnen fast den ganzen Sommer aus Wasserspargründen abgestellt waren.

Der Budgetposten „Wasserankauf“ liegt trotzdem, dass mehr Wasser bezogen und an die Kunden weiterverkauft wurde, unter dem Budget. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Gruppenwasserversorgung Lattenbuck (GWL) im 2018 wegen des heissen Sommers einiges mehr an Wasser an Dritte weiterverkaufen konnte als budgetiert. Zudem waren die Investitionen in der GWL um einiges geringer als vorgesehen. Beides zusammen führte dazu, dass der Leistungspreis des Wasserankaufs für die Partnergemeinden viel tiefer ausfiel und deshalb der Wasserankauf trotz Mehrverbrauch günstiger wurde. Diese Veränderungen hatten zur Folge, dass die Einlage in die Spezialfinanzierung um Fr. 160'000.- höher ausfiel als budgetiert.

– **Kanalisation / Kläranlage / Schlammmentwässerung**

Der Mehrverbrauch an Frischwasser hat Mehreinnahmen von ca. Fr. 120'000.- bei der Mengengebühr der Siedlungsentswässerung zur Folge. Bei der Grundgebühr konnte gegenüber dem Budget Mehreinnahmen von ca. Fr. 100'000.- erzielt werden. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass immer wieder Rechnungen erst im Verlauf des Januars verschickt werden können und demzufolge nicht mehr im aktuellen Jahr verbucht werden. Zum anderen aber auch darauf, dass bei der Budgetierung die genauen Zahlen der Grundgebühren noch nicht definitiv vorlagen.

Durch die Verzögerungen beim Bau des Versickerungsbeckens Schoren sowie bei Verzögerungen bei anderen Bauvorhaben (Kanalisation und Kläranlage) wurde 2018 insgesamt weniger investiert als budgetiert. Dadurch sind die ordentlichen Abschreibungen 2018 um ca. Fr. 230'000.- tiefer ausgefallen. Zudem fiel der Betriebskostenanteil der Stadt an der Schlammmentwässerung um ca. Fr. 70'000.- geringer aus. Zusammen mit den Mehreinnahmen bei den Gebühren führte dies dazu, dass anstelle der geplanten Entnahme aus der Spezialfinanzierung von Fr. 390'000.- eine Einlage in die Spezialfinanzierung von Fr. 160'000.- getätigt werden konnte.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

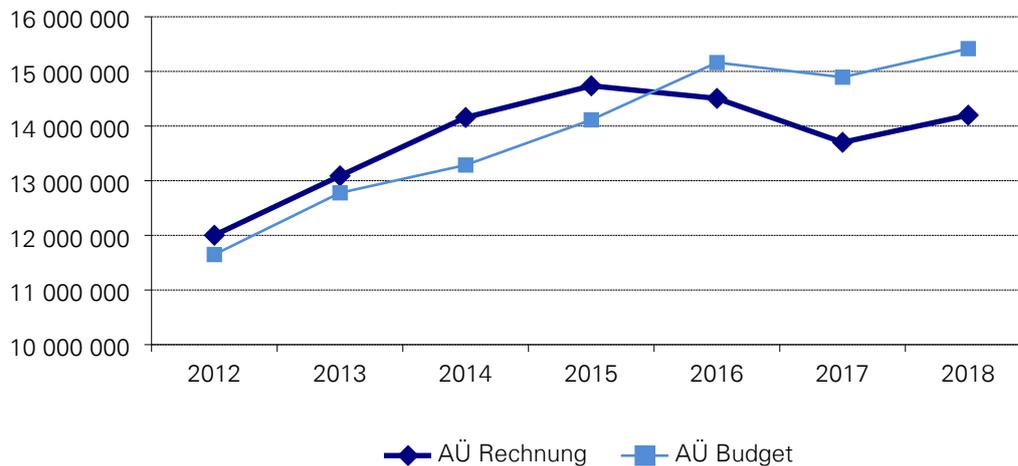
GESCH.-NR. 2018-1465
 BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
 GESCH.-NR. GGR 2019/025

1ST1.7 SOZIALES

Nettoergebnis	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
AÜ Rechnung	12'001'619	13'089'166	14'156'754	14'736'320	14'505'996	13'702'404	14'198'834
AÜ Budget	11'649'200	12'778'000	13'286'800	14'113'200	15'161'600	14'894'300	15'416'750

AÜ=Aufwandüberschuss

SOZIALES NETTOERGEBNIS



VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

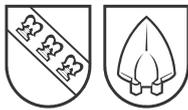
Der Nettoaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um Fr. 0.5 Mio. zu. Der Aufwand für die Zusatzleistungen zur AHV/IV erfuhr gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um Fr. 250'000.-. Der Personalaufwand in den Bereichen Sozialhilfe und Zusatzleistungen nahm wegen steigender Fallzahlen und Erhöhungen des Stellenplans zu.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Gegenüber dem Budget ist der Aufwand um rund Fr. 1.2 Mio. tiefer ausgefallen. Hier fallen vor allem die tiefer als budgetierten Ausgaben in den Bereichen Sozialhilfe (Fr. 800'000.-), Asylfürsorge (Fr. 100'000.-), Alimentenhilfe (Fr. 90'000.-) und Zusatzleistungen zur AHV/IV (Fr. 190'000.-) ins Gewicht.

– Zusatzleistungen zur AHV/IV

Der Nettoaufwand hat gegenüber dem Vorjahr um Fr. 250'000.- zugenommen. Dennoch lässt sich erfreulicherweise feststellen, dass sich die Kostenentwicklung bei den Zusatzleistungen seit 2014 entgegen den Prognosen stabilisiert hat und mit der Ausnahme für das Jahr 2016 keine Kostensteigerung mehr stattfindet.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

– **Wirtschaftliche Sozialhilfe**

Obwohl die Gemeinden seit dem 1. Januar 2018 wieder die Kinder- und Jugendheimtaxen bezahlen müssen, hat sich der Nettoaufwand gegenüber dem Vorjahr um Fr. 100'000.- reduziert und liegt Fr. 800'000.- unter dem Budget. Die Fallzahlen haben sich 2018 stabil entwickelt. Dank der guten Arbeitslage konnten viele Sozialhilfebeziehende wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden. Ebenfalls konnten hohe Rückerstattungen aus rückwirkenden Leistungen der Invalidenversicherung und Rückzahlungen nach Erbschaften erwirkt werden.

– **Asylfürsorge**

Der Nettoaufwand der Asylfürsorge ist rund Fr. 100'000.- tiefer ausgefallen als budgetiert. Die finanziellen Auswirkungen der Systemumstellung per 1. Juli 2018 auf die Asylfürsorge für die vorläufig Aufgenommenen waren bei der Budgetierung schwierig einzuschätzen.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

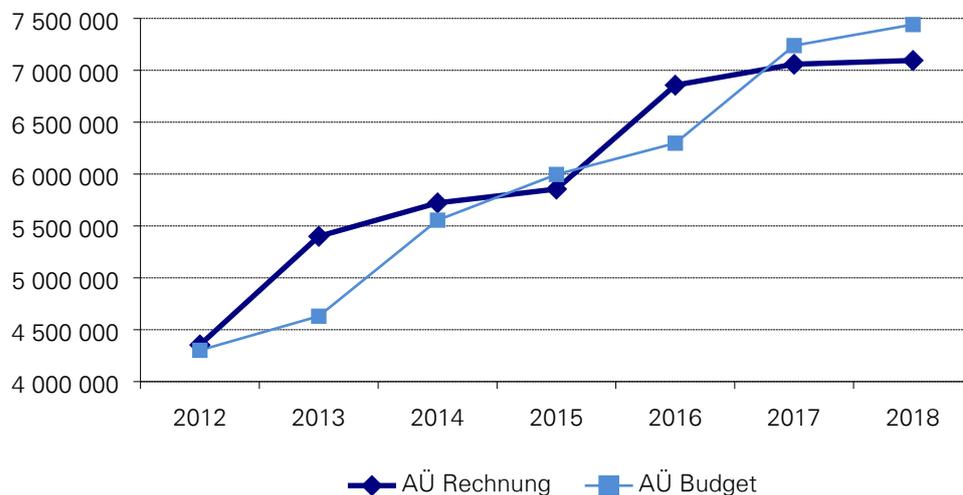
GESCH.-NR. 2018-1465
 BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
 GESCH.-NR. GGR 2019/025

1ST1.8 GESUNDHEIT

Nettoergebnis	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
AÜ Rechnung	4'353'393	5'399'791	5'722'176	5'855'322	6'856'656	7'058'680	7'094'957
AÜ Budget	4'301'800	4'630'350	5'555'900	5'996'400	6'297'700	7'238'400	7'441'000

AÜ=Aufwandüberschuss

GESUNDHEIT NETTOERGEBNIS



VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Gegenüber der letztjährigen Rechnung sind die Kosten relativ stabil geblieben und der Nettoaufwand nur leicht angestiegen (+ Fr. 36'000.-).

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Die Rechnung schliesst insgesamt um Fr. 346'000.- besser ab als budgetiert. Die Verbesserung ist hauptsächlich auf geringere Ausgaben in der Pflegefinanzierung zurück zu führen:

– Pflegefinanzierung

Die Nettokosten für die Pflegefinanzierung sind im Jahr 2018 erstmals seit Jahren nicht mehr angestiegen und mit einem Aufwand von total Fr. 6.2 Mio. stabil geblieben. Zu beobachten ist, dass die Pflegekosten für stationäre Aufenthalte in Pflegeheimen seit dem Jahr 2016 leicht rückläufig sind, während die Pflegekosten für ambulante Leistungen (Spitex-Dienste) weiterhin zunehmen. Diese Entwicklung ist gesundheitspolitisch erwünscht und das Prinzip von „ambulant vor stationär“ in der Pflegeversorgung entspricht offenbar auch dem Bedürfnis der Bevölkerung.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

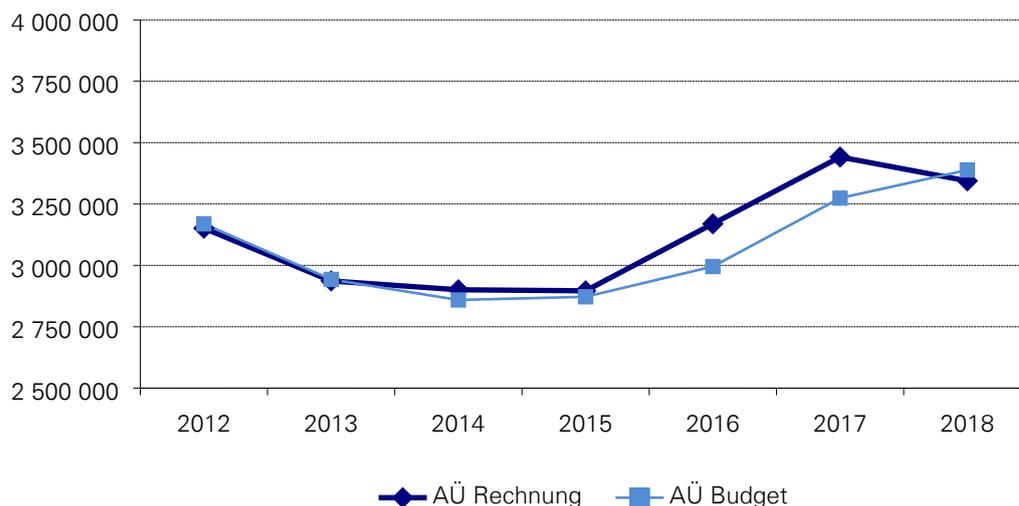
GESCH.-NR. 2018-1465
 BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
 GESCH.-NR. GGR 2019/025

1ST1.9 SICHERHEIT

Nettoergebnis	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
AÜ Rechnung	3'151'405	2'936'640	2'900'593	2'896'404	3'169'282	3'441'349	3'344'064
AÜ Budget	3'169'000	2'942'700	2'859'100	2'872'000	2'995'300	3'274'000	3'388'500

AÜ=Aufwandüberschuss

SICHERHEIT NETTOERGEBNIS



VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

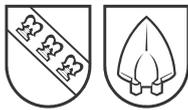
Das Gesamtergebnis gegenüber der Rechnung 2017 weist einen um rund Fr. 97'300.- tieferen Nettoaufwand aus. Hauptsächlich waren im Stadtbüro mehr Gebührenerträge in der Höhe von ca. Fr. 18'000.- zu verzeichnen. Der finanzielle Aufwand für den Unterhalt im Quartieramt sank um ca. Fr. 10'000.-. Die Alarmierungskosten werden neu von der GVZ übernommen, wodurch ein Minderaufwand von ca. Fr. 25'000.- resultierte. Die von der Feuerwehr erbrachten verrechenbaren Leistungen zugunsten Dritter, generierten gegenüber dem Vorjahr einen Mehrertrag von rund Fr. 30'000.-. Die Bundesbeiträge im Zivilschutz erhöhten sich um ca. Fr. 10'000.-.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Gegenüber dem Budget ist der Nettoaufwand um rund Fr. 44'500.- tiefer ausgefallen. Folgende Abweichungen führten zu diesem Ergebnis:

– Stadtbüro

Der finanzielle Aufwand im Hundewesen konnte um Fr. 10'000.- reduziert werden. Die Materialbestellung erfolgt durch das Stadtbüro selbst, weshalb die interne Verrechnung zu Gunsten des Unterhaltsbetriebes wegfällt.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

– **Feuerwehr**

Die Telefon- und Funkkosten (Alarmierungskosten) sind um ca. Fr. 25'000.- tiefer ausgefallen als budgetiert. Neu zeigt sich die GVZ für die Alarmierungskosten verantwortlich, wodurch diese nicht mehr von der örtlichen Feuerwehr ins Budget aufgenommen werden müssen.

– **Quartieramt**

Der Stromverbrauch in der ALST fiel mit ca. Fr. 11'000.- weniger hoch aus als im Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Zudem war bei der Fernwärme noch ein Guthaben vorhanden.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

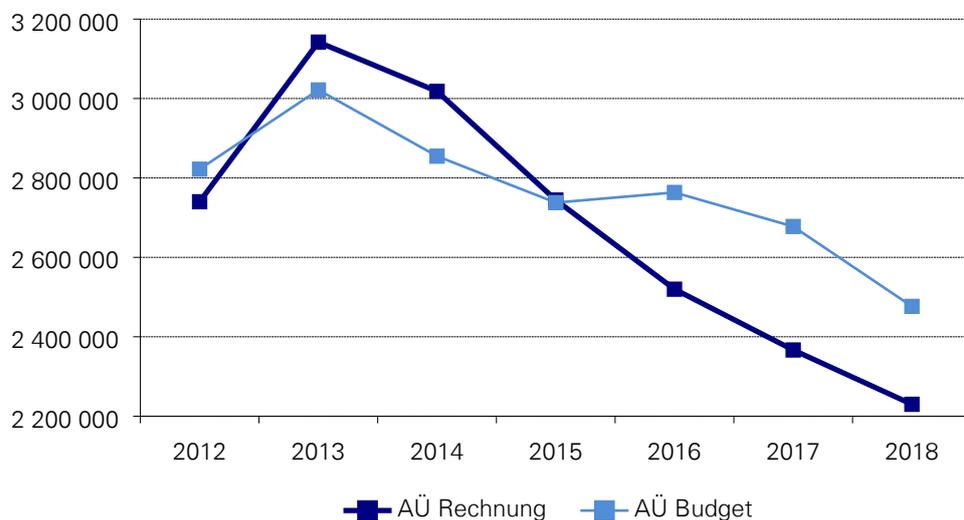
GESCH.-NR. 2018-1465
 BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
 GESCH.-NR. GGR 2019/025

1ST1.10 JUGEND UND SPORT

Nettoergebnis	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
AÜ Rechnung	2'740'071	3'142'028	3'018'082	2'744'314	2'519'804	2'366'712	2'229'985
AÜ Budget	2'822'050	3'021'600	2'854'800	2'737'800	2'763'400	2'677'700	2'476'550

AÜ=Aufwandüberschuss

JUGEND UND SPORT NETTOERGEBNIS



VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Das Gesamtergebnis weist gegenüber der Rechnung 2017 einen um Fr. 137'000.- tieferen Nettoaufwand aus. Hauptsächlich sind um Fr. 110'000.- höhere Elternbeiträge bei den Kindertagesstätten verantwortlich, davon fallen Fr. 80'000.- auf geänderte Modalitäten bei der Verbuchung im Hinblick auf die neue Rechnungslegung HRM2 an.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Dank Mehreinnahmen im Sportzentrum sowie diversen Minderausgaben und Mehrerträgen bei den Einrichtungen zur familienergänzenden Betreuung fiel das Nettoergebnis um rund Fr. 250'000.- besser aus als budgetiert.

– Familienergänzende Betreuung (FEB)

Die Betreuungsstunden des Tagesfamilienvereins waren weiterhin rückläufig. Durch die Auflösung des Vereins Tagesfamilien Illnau-Effretikon per Sommer 2018 war der städtische Beitrag Fr. 85'000.- tiefer als budgetiert. Ein Teil der Kosten fiel beim neuen Verein Tagesfamilien Zürcher Oberland an und führte zur Überschreitung von Fr. 35'000.- im Konto Beträge für diverse KiTa-Plätze (904.3650.70). Bei den Elternbeiträgen der Kindertagesstätten werden höhere Einnahmen ausgewiesen. Diese sind im Umfang von



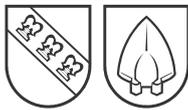
ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

Fr. 80'000.- auf geänderten Verbuchungsmodalitäten zurückzuführen. Aufgrund des Wechsels auf HRM2 wurden im Rechnungsjahr 13 Monate verbucht. In der Kindertagesstätte Illnau konnte zudem die Auslastung kontinuierlich verbessert werden.

– **Sportzentrum**

Am Nichtschwimmerbecken waren grössere dringende Flickarbeiten notwendig. Dies führte zu Mehrkosten beim baulichen Unterhalt von knapp Fr. 30'000.- (Konto 950.3140.00). Das Schwimmer- sowie Nichtschwimmerbecken müssen in den nächsten Jahren erneuert werden. Der sonnige und heisse Sommer führte zu wesentlich mehr Besuchern und dadurch höheren Eintrittsgebühren (Konto 950.4340.00; + Fr. 77'000.-).



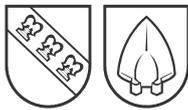
ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
 BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
 GESCH.-NR. GGR 2019/025

1ST2 ARTENGLIEDERUNG

Gegenüber dem Voranschlag ergeben sich bei den Kostenarten folgende Abweichungen:

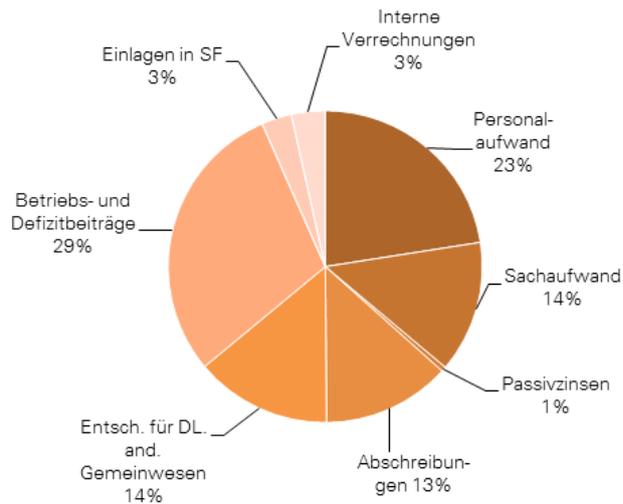
ARTENGLIEDERUNG	R 2015	R 2016	R 2017	V 2018	R 2018	Differenz
Aufwand						
Personalaufwand	25'721'133	25'741'800	26'333'584	26'541'000	26'666'018	+0.5%
Sachaufwand	15'903'105	16'453'354	17'074'223	17'206'950	16'170'011	-6.0%
Passivzinsen	1'036'446	1'038'751	657'394	581'000	595'253	+2.5%
Abschreibungen	8'795'569	9'554'244	10'862'863	15'499'000	15'636'688	+0.9%
Entsch. für DL. and. Gemeinwesen	14'686'178	16'099'857	16'422'807	16'981'800	16'691'957	-1.7%
Betriebs- u. Defizitbeiträge	33'244'886	34'708'783	33'815'077	36'362'300	34'933'805	-3.9%
Durchlaufende Beiträge	0	2'844'375	0	0	0	
Einlage in Spezialfinanz./Stiftungen	1'478'496	2'335'251	771'316	3'331'600	3'680'808	+10.5%
Interne Verrechnungen	3'554'190	3'323'021	3'465'024	4'164'200	4'111'997	-1.3%
Total Aufwand	104'420'004	112'099'435	109'402'290	120'667'850	118'486'536	-1.8%
Ertrag						
Steuern	49'750'344	53'442'642	53'308'259	56'222'000	56'768'436	+1.0%
Regalien und Konzessionen	10'184	9'687	9'308	8'700	10'002	+15.0%
Vermögenserträge	4'773'371	6'577'437	5'777'979	4'852'300	5'279'922	+8.8%
Entgelte	20'055'513	19'731'962	20'752'270	19'187'050	20'370'020	+6.2%
Anteile und Beträge ohne Zweckbindung	21'326'715	20'512'431	19'747'335	19'807'500	19'907'509	+0.5%
Rückerstattungen Gemeinwesen	3'549'909	4'147'933	4'338'604	4'321'050	4'535'998	+5.0%
Beiträge mit Zweckbindung	6'483'537	8'009'892	7'137'489	7'344'400	7'133'841	-2.9%
Durchlaufende Beiträge	0	2'844'375	0	0	0	
Entnahme aus Spezialfinanz./Stiftungen	39'958	3'245	0	5'031'450	4'500'000	-10.6%
Interne Verrechnungen	3'554'190	3'323'021	3'465'024	4'164'200	4'111'997	-1.3%
Total Ertrag	109'543'721	118'602'623	114'536'268	120'938'650	122'617'725	+1.4%
Ertragsüberschuss	5'123'717	6'503'188	5'133'978	270'800	4'131'189	



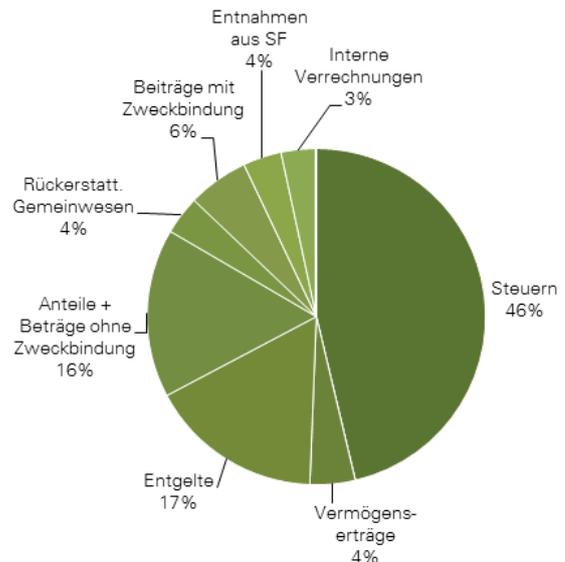
ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

Zusammensetzung Aufwand 2018



Zusammensetzung Ertrag 2018



1ST2.1 PERSONALAUFWAND (30)

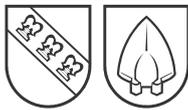
Der Personalaufwand von Fr. 26.67 Mio. ist gegenüber dem Budget um Fr. 125'000.- höher ausgefallen, was Mehrkosten von knapp 0.5 % entspricht. Gegenüber dem Vorjahr beträgt der Mehraufwand rund Fr. 332'000.-.

Die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals (3010) betragen rund Fr. 14.7 Mio. und liegen Fr. 236'000.- über Budget. Hauptursache ist ein krankheitsbedingter Ausfall im Zivilstandsamt (158.3010.00, Fr. 120'000.-) sowie eine Stellenaufstockung (SRB vom 31.05.2018) im Bereich Sozialhilfe (628.3010.00, Fr. 57'000.-). Im Ressort Präsidiales entstanden Mehrkosten von Fr. 43'000.-, da eine Aushilfskraft für die Abarbeitung von Pendenzen und die Umsetzung der Verwaltungsreorganisation nötig war. Im Stadtbüro kam es ebenfalls zu einer Budgetüberschreitung (Fr. 39'000.-) aufgrund Anpassungen der Besoldung und Einstellung einer Mitarbeitenden, wogegen sich der Aufwand bei der Stadtpolizei durch einen temporären personellen Unterbestand um Fr. 52'000.- reduzierte.

Die Löhne der Lehrpersonen (inkl. Zusatzunterricht) nahmen gegenüber dem Budget um Fr. 13'000.- ab. Die Reduktion betrifft mehrheitlich Personalkosten im Bereich Musikschule. Insgesamt fielen die Kosten der Musiklehrpersonen um Fr. 69'000.- tiefer aus als budgetiert. Der Grund dafür liegt in der Kürzung der musikalischen Grundbildung in Wallisellen. Geringe Mehrkosten gegenüber dem Budget entstanden in den Bereichen integrierte Sonderschulung (Fr. 36'000.-) sowie Deutsch als Zweitsprache (Fr. 25'000.-).

Da die Entschädigung für die Legislative neu per Ende Juni und nicht wie bisher Ende Jahr ausbezahlt wird, wurde der Jahresrechnung 2018 nur die Hälfte der Jahresentschädigung belastet. Daher nahm der Aufwand gegenüber dem Budget um Fr. 55'000.- ab.

Aufgrund der leicht erhöhten Lohnsumme liegen auch die Sozialversicherungsbeiträge über dem Budget (Fr. 55'000.-). Die Pensionskassenbeiträge nahmen überproportional zu, da im Bereich Immobilien die Anzahl Angestellten im Stundenlohn reduziert wird und somit die verbleibenden Angestellten mit höherem Lohn Pensionskassenversichert werden müssen.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

Beim allgemeinen Personalaufwand (3090) wurde rund Fr. 91'000.- weniger ausgegeben als budgetiert, was auf geringere Aus- und Weiterbildungskosten sowie übrige Personalaufwendungen in diversen Bereichen (Verwaltung und Schule) zurückzuführen ist.

1ST2.2 SACHAUFWAND (31)

Der Sachaufwand ist um rund Fr. 1 Mio. tiefer ausgefallen als budgetiert. Statt Fr. 17.2 Mio. mussten nur Fr. 16.2 Mio. aufgewendet werden, was einer Reduktion von 6 % entspricht. Auch gegenüber dem Vorjahr ist der Sachaufwand im Umfang von Fr. 0.9 Mio. gesunken.

Bei den Immobilien (3140/3141) mussten allgemein weniger Unterhaltsarbeiten durchgeführt werden als geplant (- Fr. 127'000.-). Hingegen waren beim Strassenunterhalt für Dritte höhere Aufwendungen nötig (+ Fr. 100'000.-). Wegen des milden Winters fielen die Kosten des Winterdienstes (510.3144.50) um Fr. 65'000.- geringer aus als budgetiert.

Der Aufwand bei den Honoraren, Gutachten und Planungen (3181) ging um rund Fr. 0.3 Mio. zurück. Hauptsächlich ist dies auf die Amtliche Vermessung zurückzuführen. Neu werden die Kosten den Dritten direkt in Rechnung stellt. Der Aufwand (402.3181.00) sowie auch der Ertrag in demselben Umfang fallen damit weg. Des Weiteren wurden Projekte bei den Immobilien verschoben und budgetierte Projektierungskosten von rund Fr. 40'000.- deshalb nicht beansprucht.

Die Kosten für die Telefonie (3186) sind um Fr. 60'000.- geringer ausgefallen. Einerseits wurde die erste Entschädigung an den neuen Telefonanbieter wegen Projektpendenzen nicht ausbezahlt (150.3186.00), andererseits werden die Alarmierungskosten bei der Feuerwehr neu von der GVZ übernommen (816.3186.00)

Weitere Details zum Sachaufwand können den Abweichungsbegründungen der einzelnen Abteilungen entnommen werden.

1ST2.3 BETRIEBS- UND DEFIZITBEITRÄGE (36)

Die Betriebs- und Defizitbeiträge sind um Fr. 1.4 Mio. (- 3.9 %) tiefer ausgefallen als budgetiert. Statt einem Gesamtaufwand von Fr. 36.4 Mio. fielen lediglich Fr. 34.9 Mio. an.

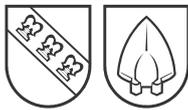
Hauptgrund ist die erfreuliche Entwicklung bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe sowie bei den Zusatzleistungen. Wegen der verbesserten wirtschaftlichen Lage konnten vermehrt Sozialhilfeempfänger den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt finden.

1ST2.4 STEUERN (40)

Die Begründungen zu den um Fr. 0.5 Mio. (+ 1 %) höheren Steuereinnahmen können der Abteilung Finanzen, Ziffer 1.1.3, entnommen werden.

1ST2.5 VERMÖGENSERTRÄGE (42)

Die gegenüber dem Budget höheren Vermögenserträge von netto Fr. 0.4 Mio. (+ 8.8 %) begründet sich hauptsächlich im erzielten Buchgewinn von Fr. 0.7 Mio. (419.4240.00), siehe dazu Ziffer 1.1.5, Abteilung Hochbau.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

2ND INVESTITIONSRECHNUNG

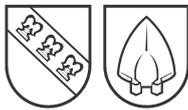
2ND1 GESAMTÜBERBLICK

Von den budgetierten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen über Fr. 20.2 Mio. sind effektiv Fr. 18.4 Mio. realisiert worden. Dies entspricht einer überdurchschnittlich hohen Umsetzungsquote von über 90 %. Im steuerfinanzierten Bereich wurden sogar 98 % der geplanten Investitionen umgesetzt.

Bei den Spezialfinanzierungen wurden statt budgetierten Fr. 6 Mio. rund Fr. 4.2 Mio. Investitionen getätigt. Hauptgründe sind Verzögerungen beim Kanalisationsprojekt Versickerungsbecken Schoren und Sanierung des Hauptkanals Kempptalstrasse.

INVESTITIONEN VERWALTUNGSVERMÖGEN	RECHNUNG 2018 FR.	DIFFERENZ IN %	VORANSCHLAG 2018 FR.
Ausgaben	19'110'447.95	-10%	21'118'000.00
Einnahmen	739'808.45	-22%	945'600.00
Nettoinvestition Gesamtgut	18'370'639.50	-9%	20'172'400.00
davon Pol. Gut (ohne SF)	14'009'519.25	-2%	14'237'400.00
Selbstfinanzierung			
Investitionen Pol. Gut (ohne SF)	111.34%		79.83%

Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 111 % (Vorjahr: 93 %). Der Cashflow beträgt Fr. 15.6 Mio. (Vorjahr: Fr. 13.3 Mio.). Der hohe Selbstfinanzierungsgrad zeigt auf, dass die Investitionen im Politischen Gut (ohne Spezialfinanzierungen) von Fr. 14 Mio. im Rechnungsjahr vollständig durch selbst erwirtschaftete Mittel gedeckt werden konnten. Die Geldflussrechnung, welche in der Jahresrechnung auf Seite 96 abgebildet ist, zeigt den Geldfluss im Detail auf. Es musste kein zusätzliches Fremdkapital aufgebaut werden. Per Ende 2018 belaufen sich die langfristigen Schulden auf Fr. 40 Mio. Ein nächster Schuldenabbau wird im Sommer 2019 möglich aufgrund eines fälligen Darlehens über Fr. 5 Mio.



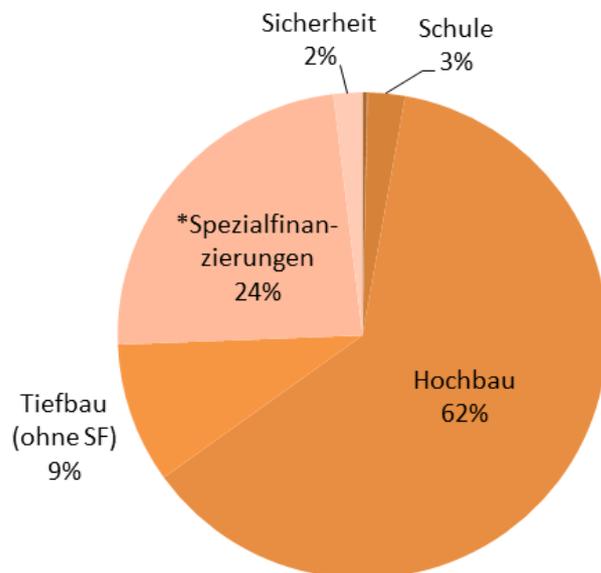
ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

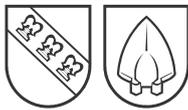
GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

2ND2 NETTOINVESTITIONEN IM VERWALTUNGSVERMÖGEN PRO ABTEILUNG

NETTOINVESTITIONEN VERWALTUNGSVERMÖGEN	RECHNUNG 2018	DIFFERENZ	VORANSCHLAG 2018
	FR.	IN %	FR.
Präsidiales	54'806.25	-9%	60'000.00
Finanzen	-11'000.00	0%	-11'000.00
Schule	449'548.80	-2%	460'000.00
Hochbau	11'452'552.70	-4%	11'926'700.00
Tiefbau (ohne SF)	1'716'196.05	11%	1'550'000.00
Gesundheit (ohne SF)	0.00	0%	0.00
*Spezialfinanzierungen	4'361'120.25	-27%	5'935'000.00
Sicherheit	349'115.45	39%	251'700.00
Jugend und Sport	-1'700.00	0%	0.00
	18'370'639.50	-9%	20'172'400.00

*Wasser, Abwasser, Entsorgung (gebührenfinanziert)





ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

3RD BESTANDESRECHNUNG

3RD1 GESAMTÜBERBLICK

Der Liquiditätsbestand per 31.12.2018 beträgt Fr. 6.7 Mio. (Vorjahr: Fr. 12.7 Mio.). Der Rückgang hat mit der Fälligkeit von Kreditorenzahlungen sowie den (Steuer-)Eingängen per Stichtag 31.12. zu tun. Der Liquiditätsbestand auf den Bank- und Postcheckkonten können in den Tagen über den Jahreswechsel stark schwanken.

Das Reinvermögen verbesserte sich unwesentlich von Fr. -5.9 Mio. auf Fr. -5.7 Mio. um Fr. 0.2 Mio. Das Finanzvermögen sank von 73.2 Mio. auf Fr. 66.3 Mio. Einerseits aufgrund des oben erwähnten Liquiditätsrückgangs per Stichtag und andererseits wegen einem Rückgang bei den nicht überbauten Liegenschaften um Fr. 3 Mio. Im 2018 wurden drei Teilflächen verkauft sowie diverse Überführungen im Zusammenhang mit der Arrondierung Schulareal Hagen vorgenommen (siehe dazu auch die Begründung unter Ziffer 1.1.5, Hochbau). Demgegenüber sank das Fremdkapital von Fr. 79.1 Mio. auf Fr. 72.1 Mio. Weil diverse Kreditorenrechnungen noch im Rechnungsjahr ausgelöst wurden, waren per 31.12. nur Fr. 6.7 Mio. (Vorjahr Fr. 12.6 Mio.) offene Kreditoren vorhanden. Des Weiteren wurden einerseits gegenüber dem Vorjahr nur geringe Rückstellungen im Umfang von Fr. 0.5 Mio. (Vorjahr: Fr. 3.5 Mio.) vorgenommen, andererseits um Fr. 6 Mio. höhere transitorische Passiven. Der Hintergrund für diese Verschiebung von den Rückstellungen zu den Transitorischen Passiven ist die Umstellung auf die neue Rechnungslegung HRM2.

	31.12.2018	Differenz in %	31.12.2017
Finanzvermögen	66'335'320.51	-9.33%	73'160'402.35
Fremdkapital	72'051'031.24	-8.90%	79'088'762.34
Reinvermögen	-5'715'710.73		-5'928'359.99

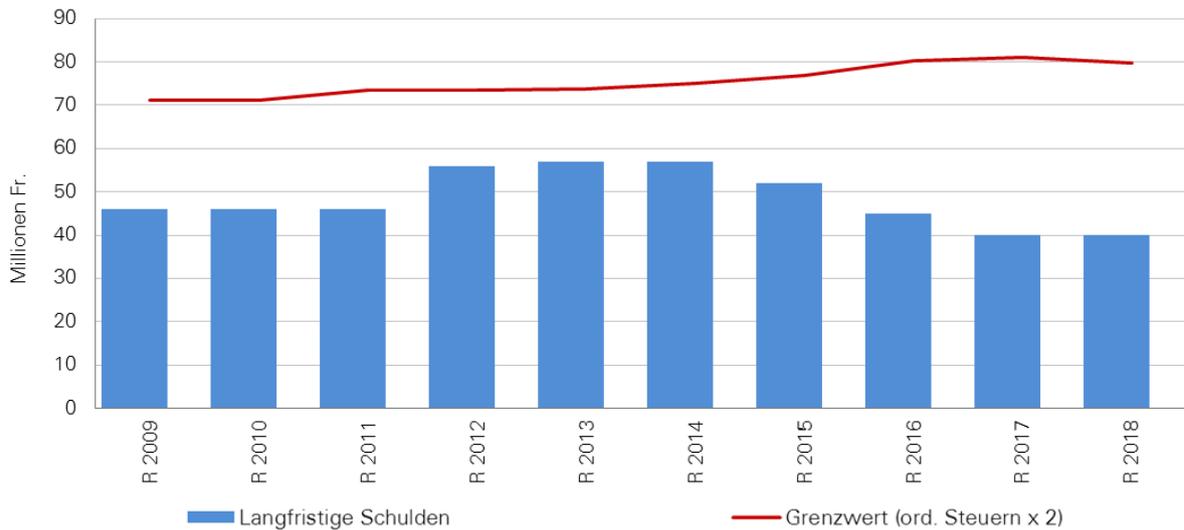


ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
 BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
 GESCH.-NR. GGR 2019/025

3RD2 LANGFRISTIGE SCHULDEN

Die langfristigen Schulden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Schuldenbestand liegt per Ende Rechnungsjahr bei Fr. 40 Mio. und setzt sich aus zwei Darlehen über je Fr. 10 Mio. und vier Darlehen über je Fr. 5 Mio. zusammen. Gläubiger sind die PostFinance, die SUVA und die PUBLICA (Pensionskasse des Bundes). Gemäss der finanzstrategischen Zielsetzung und den Bestimmungen in der Gemeindeordnung dürfen die langfristigen Schulden maximal den doppelten ordentlichen Steuerertrag Rechnungsjahr betragen. Der doppelte Steuerertrag beläuft sich auf Fr. 80 Mio. (2 x Fr. 40 Mio.). Die langfristigen Schulden liegen somit Fr. 40 Mio. unter dem Grenzwert.

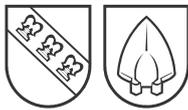


3RD3 SPEZIALFINANZIERUNGEN

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen sowie deren Bestand zeigen folgendes Bild:

	BESTAND 1.1.	EINLAGE	ENTNAHME	BESTAND 31.12.
Wasser	1'888'665.65	421'431.89		2'310'097.54
Abwasser	7'067'381.97	7'575.73		7'074'957.70
Schlammmentwässerung	735'979.76	34'387.95		770'367.71
Entsorgung	3'153'520.85	159'986.52		3'313'507.37
Holzsplitzelheizung	437'893.35	57'426.25		495'319.60
	13'283'441.58	680'808.34	0.00	13'964'249.92

Der Bereich Abwasser setzt sich aus den Spezialfinanzierungen Kanalisation und Kläranlage zusammen.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

3RD4 VORFINANZIERUNGEN

Im Rechnungsjahr wurde eine erste Einlage über Fr. 3 Mio. in das Vorfinanzierungskonto für die Sanierung der Schulanlage Watt in Effretikon vorgenommen. Für die Erweiterung der Schulanlage Hagen in Illnau wurde der Bestand von Fr. 4.5 Mio. zur Deckung der Abschreibungen verwendet. Entsprechend wurde eine zusätzliche Abschreibung in demselben Umfang getätigt.

ERWEITERUNG SCHULANLAGE HAGEN, ILLNAU

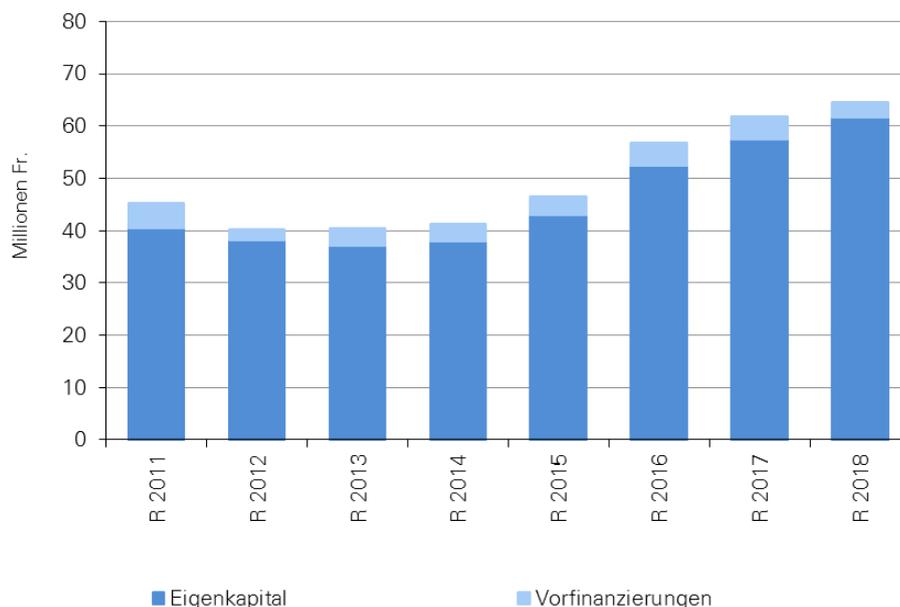
Jahr	Einlage (+) / Entnahme (-)	Bestand VF
2013	+ Fr. 3'500'000	Fr. 3'500'000
2014	0	Fr. 3'500'000
2015	0	Fr. 3'500'000
2016	+ Fr. 1'000'000	Fr. 4'500'000
2017	0	Fr. 4'500'000
2018	- Fr. 4'500'000	Fr. 0

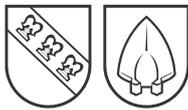
SANIERUNG SCHULANLAGE WATT, EFFRETIKON

Jahr	Einlage (+) / Entnahme (-)	Bestand VF
2018	+ Fr. 3'000'000	Fr. 3'000'000

3RD5 EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital nimmt mit der Gutschrift des Ertragsüberschusses um Fr. 4'131'188.67 zu. Per Ende Rechnungsjahr weist das Eigenkapital einen Bestand von Fr. 61'599'709.91 auf. Mit der Vorfinanzierung von Fr. 3 Mio. verfügt die Stadt über eine Eigenkapitalreserve von Fr. 64.6 Mio.





ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

4TH KENNZAHLEN

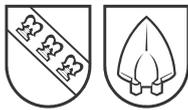
4TH1 CASHFLOW

Der Cashflow weist den effektiv erwirtschafteten Überschuss im Politischen Gut (ohne Spezialfinanzierungen) aus:

	RECHNUNG 2018 FR.	DIFFERENZ IN %	VORANSCHLAG 2018 FR.
Aufwand- / Ertragsüberschuss	4'131'188.67	-1426%	270'800
ordentl. Abschreibungen (netto)	8'187'118.30	5%	7'815'000
zusätzl. Abschreibungen (netto)	4'780'000.00	-	4'780'000
Entnahme aus Vorfinanzierungen	-4'500'000.00	-	-4'500'000
Einlagen in Vorfinanzierungen	3'000'000.00	-	3'000'000
Cashflow Politisches Gut	15'598'306.97	37%	11'365'800

Der Cashflow von Fr. 15.6 Mio. (Vorjahr: Fr. 13.3 Mio.) zeigt, dass die Ausgaben der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung vollständig durch eigene, liquide Mittel gedeckt werden konnten.

Um einen gesunden Finanzhaushalt ausweisen zu können, ist längerfristig ein Cashflow von mindestens 70 % anzustreben und zu halten. Die finanzpolitische Zielsetzung der Stadt wurde auf mindestens 75 % angesetzt. Dieser Wert konnte dieses Jahr sowie in den letzten drei Jahren erreicht werden.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

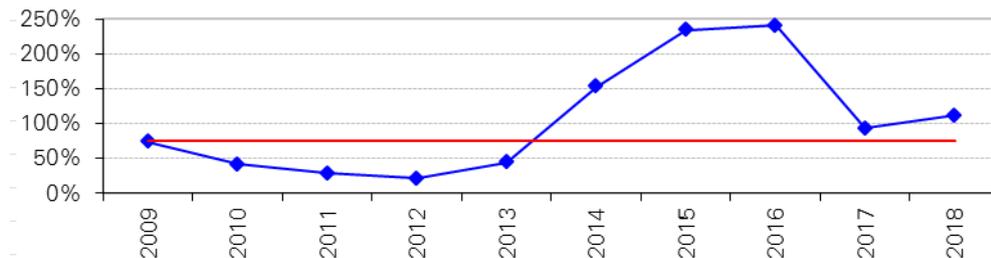
4TH2 SELBSTFINANZIERUNGSGRAD

Diese Kennzahl zeigt den Grad der Finanzierung der Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln an. Im Vergleich über mehrere Jahre ist ersichtlich, ob die Investitionen finanziell verkraftbar sind. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung. Da die Kennzahl von einem zum anderen Jahr stark schwanken kann, ist sie immer über mehrere Jahre betrachtet zu beurteilen.

WERT 2018: 111 %

BEURTEILUNG:

Werte 80 - 100 %	langfristig anzustreben (über 100 % = Schuldenabbau)
70 - 80 %	volkswirtschaftlich vertretbar
unter 70 %	grosse Verschuldung



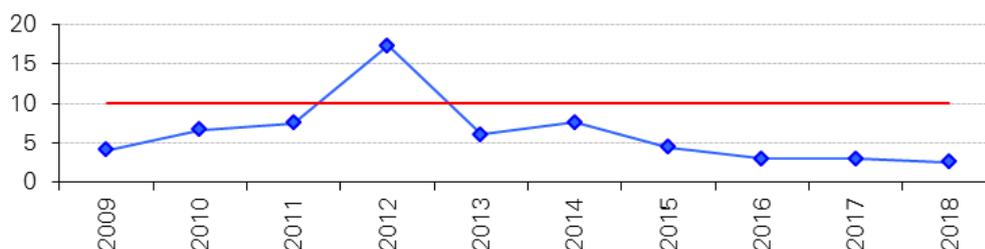
Der Selbstfinanzierungsgrad stieg im Jahr 2014 erstmals wieder an. Generell ist dies auf Mehrerträge und den Rückgang der Investitionen zurückzuführen. In den letzten Jahren konnten die Schulden kontinuierlich abgebaut werden.

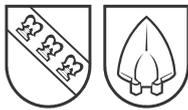
4TH3 VERSCHULDUNGSGRAD

Der Verschuldungsgrad zeigt an, wie viele Jahre der aktuelle Cashflow erarbeitet werden müsste, bis die langfristigen Schulden getilgt wären.

WERT 2018: 2.6 Jahre

Beurteilung:	
bis 10 Jahre	kleine Verschuldung / Belastung erträglich
11 - 15 Jahre	mittlere Verschuldung / mittlere, tragbare Belastung
über 15 Jahre	grosse Verschuldung / hohe, kaum tragbare Belastung





ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

Der Verschuldungsgrad weist darauf hin, dass der aktuelle Cashflow von Fr. 15.6 Mio. während drei Jahren erreicht werden müsste, um die aktuellen, langfristigen Schulden von total Fr. 40 Mio. vollständig zurückzuzahlen. Wie der Selbstfinanzierungsgrad ist auch der Verschuldungsgrad immer über einen längeren Zeitraum betrachtet zu beurteilen.

4TH4 ZINSBELASTUNGSANTEIL

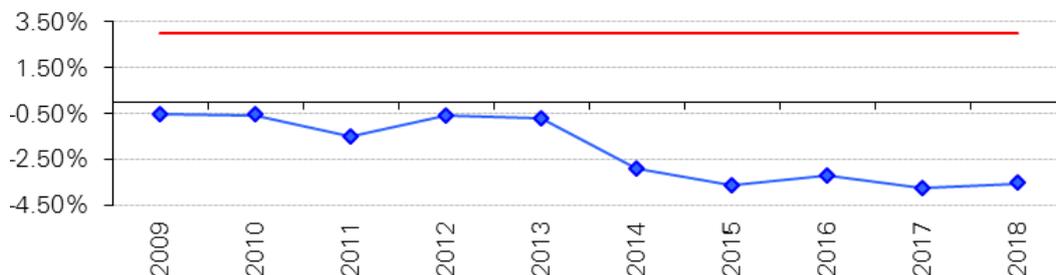
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für den Zinsdienst verwendet wird. Ein hoher Zinsbelastungsanteil deutet auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre kann die Verschuldungstendenz erkannt werden.

WERT 2018: - 3.54 %

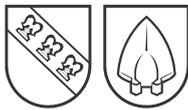
BEURTEILUNG:

Werte bis 3 %
3 – 6 %
über 6 %

kleine Verschuldung / Belastung erträglich
mittlere Verschuldung / mittlere, tragbare Belastung
grosse Verschuldung / hohe, kaum tragbare Belastung



Das negative Vorzeichen weist darauf hin, dass die Vermögenserträge höher sind als die Nettozinsen. Dieser Wert ist als sehr gut zu beurteilen. Dank dem Anstieg des Finanzertrages, dem sehr tiefen Zinsniveau und dem Abbau der Verschuldung hat sich der Wert gegenüber dem Vorjahr verbessert. Da es sich um Zinsen von Darlehen mit längeren Laufzeiten handelt, werden die Zinskosten auch in den nächsten Jahren tief bleiben.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

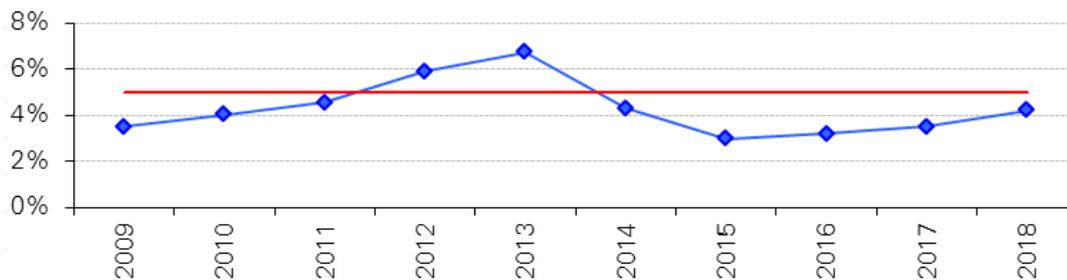
4TH5 KAPITALDIENSTANTEIL

Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für den Kapitaldienst (Zinsen und Abschreibungen) aufgewendet wird. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder auf einen hohen Abschreibungsbedarf hin.

WERT 2018: 4.22 %

BEURTEILUNG:

bis 5 %	geringe Belastung
5 - 15 %	tragbare Belastung
über 15 %	kaum tragbare Belastung



Der ausgewiesene Wert weist darauf hin, dass die Belastung für Zinsen und Abschreibungen in der Laufenden Rechnung gering ist. Die geringere Investitionstätigkeit in den letzten Jahren und die damit verbundenen tieferen Abschreibungen sowie der sehr tiefe Zinsaufwand bewirken eine Entspannung und führen zu einer geringen Belastung der Laufenden Rechnung.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

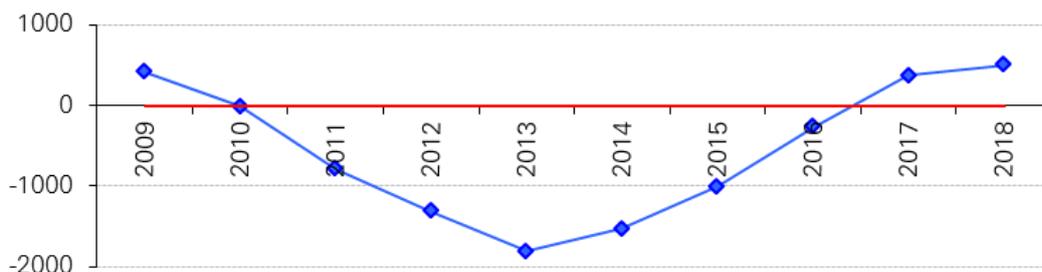
4TH6 NETTOVERMÖGEN/NETTOSCHULD PRO EINWOHNER

Das Nettovermögen (+) bzw. die Nettoschuld (-) errechnet sich aus der Differenz zwischen Finanzvermögen und langfristigem Fremdkapital. Diese Kennzahl stellt die Beurteilungsgrösse für die Vermögenslage der Stadt dar und wird in Franken pro Einwohner ausgedrückt.

WERT 2018: FR. 506.-

BEURTEILUNG:

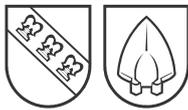
bis Fr. -1'000	kleine Verschuldung
Fr. -1'000 bis -3'000	mittlere Verschuldung
ab Fr. -3'000	grosse Verschuldung



Der aktuelle Wert weist darauf hin, dass das Finanzvermögen aktuell ausreichen würde, um das Fremdkapital zurückzuzahlen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Wert pro Einwohner um Fr. 131.-. Im 2016 wies die Stadt noch eine Nettoschuld von Fr. 265.- pro Einwohner aus – seit zwei Jahren kann nun wieder ein Nettovermögen präsentiert werden. Auch diese Kennzahl verdeutlicht die positive Entwicklung im Rechnungsjahr durch den hohen Finanzertrag und den Schuldenabbau. Der Wert von Fr. 375.- weist auf eine geringe Verschuldung hin.

GESAMTBEURTEILUNG DER KENNZAHLEN

Sämtliche Kennzahlen haben sich aufgrund der geringen Investitionstätigkeit in den Vorjahren, den tiefen Zinsen und zusätzlichen Erträgen weiter verbessert und weisen erfreuliche Werte aus. Da bereits seit fünf Jahren eine Entspannung der Finanzlage spürbar ist, wirkt sich diese positive Entwicklung mittlerweile auf sämtliche Kennzahlen aus. Es ist weiterhin davon auszugehen, dass die Investitionen auf dem aktuell tragbaren Niveau bleiben und die Finanzlage stabil bleibt. Damit kann langfristig gewährleistet werden, dass das Fremdkapital abgebaut und durch das vorhandene Finanzvermögen vollständig gedeckt werden kann.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 21. MÄRZ 2019

GESCH.-NR. 2018-1465
BESCHLUSS-NR. SR 2019-44
GESCH.-NR. GGR 2019/025

Stadtrat Illnau-Effretikon



Ueli Müller
Stadtpräsident



Peter Wettstein
Stadtschreiber

Versandt am: 25.03.2019